

Beantworten der Fragen der Harzer Volksstimme

Zu 1.) Ich habe gehört, dass die Stadt wohl irgendwas zum Thema Straßenbeleuchtung plant. Gibt es da eine Reaktion bezüglich des Lichtverschmutzungs-Artikels? Wäre denn ein Modell nach Goslar interessant? Oder bleiben wir verschont von dunklen Straßen und Parkplätzen? Was kostet denn die Straßenbeleuchtung pro Jahr?

Die Stadt Wernigerode ist gesetzlich verpflichtet eine Verkehrssicherungspflicht auf öffentlichen Straßen/Wegen nach dem Straßengesetz LSA sowie spezieller DIN-Vorschriften-Straßen/Plätze durchzuführen. Daraus ergibt sich die grundsätzliche Pflicht, diese zu beleuchten. Darüber hinaus stellt eine ausreichende Beleuchtung öffentlicher Straßen und Plätze eine Maßnahme zur Daseinsfürsorge der Stadt gegenüber den Bürgern bezüglich Lebensqualität und Sicherheit dar.

Es besteht derzeit kein Anlass, von der gesetzlichen Verkehrssicherungspflicht infolge anderer Zwänge, z. B. der Haushaltskonsolidierung abzuweichen, wobei Möglichkeiten der Energie- und Kosteneinsparung ständig geplant und berücksichtigt werden müssen. Im GE „Smatvelde“ sind ausschließlich LED-Lampen verwendet worden. Es wird nur dort beleuchtet, wo aufgrund von Anliegern und Anwohnern Verkehrssicherungspflicht besteht. Neue Anlagen werden nur noch leistungsreduziert errichtet, bestehende Anlagen sind weitestgehend bzw. werden über Halbnachtschaltung betrieben (nur jede 2. Leuchte nachts in Betrieb). Die Straßenbeleuchtung (Stromkosten) und die Wartung und Sanierung von Straßenbeleuchtungen kostet im Jahr 2013 voraussichtlich 835.000€.

Zu 2) Frau Sielaff wartet immer noch auf die Antworten von Frau Trute zum Zwölfmorgental...

Bei den Flächen im Zwölfmorgental handelt es sich unter anderem um Flächen von verschiedenen Privateigentümern. Auch die Stadt besitzt Flächen im Zwölfmorgental. Grundsätzlich versuchen wir die Flächen zu erwerben bzw. Pachtverträge zugunsten des Skiclubs abzuschließen. Bei einer Erbengemeinschaft haben wir aktuell jedoch Probleme. Jegliche Zusammenarbeit wird negiert, Pachtvertragsangebote werden abgelehnt auch unser Kaufangebot wurde ausgeschlagen. Androhungen eines Vertreters der Eigentümer die Nutzung des Skilifts zu untersagen, weil die Station auf privater Fläche steht konnten im Winter abgewendet werden und waren auch nicht wirklich vom Eigentümer gewollt.

Weitere Auskünfte können auf Grund der laufenden Verhandlungen derzeit nicht gegeben werden.

Zu 3) Wie viele Hundetütchenspender (vielleicht gibt es da ja einen exakteren Begriff:-) gibt es im Stadtgebiet? Wie viele Hunde sind in Wernigerode gemeldet? Und gibt es Strafen für Hundehalter, die die Hinterlassenschaften ihrer Hunde liegen lassen? Wer reinigt das letztendlich? Und was kostet das die Stadt wohl übers Jahr verteilt?

In der Stadt Wernigerode sind derzeit 1.571 Hunde angemeldet. Zur Haltung von Hunden hat die Stadt Wernigerode in der Gefahrenabwehrverordnung klare Regeln festgesetzt, so auch zur Verunreinigung durch Hundekot. Danach sind die Hundehalter verpflichtet, die Hinterlassenschaften ihres Tieres selbst zu beseitigen. Wer sich nicht daran hält, begeht eine Ordnungswidrigkeit, die in der Stadt Wernigerode bei Feststellung mit einem Bußgeld ab 35,00 € geahndet wird. In einigen Parks/Grünanlagen sowie an stark frequentierten öffentlichen Straßen und Plätzen sind insgesamt 10 sogenannte „Hundekottütenspender“

zum Aufnehmen des Kotes aufgestellt. Viele Hundehalter halten sich an die Festlegung der Gefahrenabwehrverordnung. Es gibt leider jedoch immer noch Hundehalter, die ernsthaft glauben, dass sie mit der Bezahlung der Hundesteuer aus der Verantwortung zur Beseitigung des Hundekots entlassen sind. Dies ist aber nicht so. Aufgrund dieser Unvernunft einzelner Hundehalter müssen Grundstückseigentümer auf den Gehwegen diese unangenehme Aufgabe übernehmen. In Grünanlagen und auf öffentlichen Straßen und Plätzen erledigen das die Mitarbeiter des städtischen Bauhofes und des Sachgebietes Grünanlagen. Die Kosten dafür lassen sich nicht beziffern, da diese nicht getrennt von den allgemeinen Reinigungsleistungen erfasst werden.

Zu 4.) Mir liegt eine Liste zu Beraterkosten bezüglich der Schierke- Pläne vor. Mich würde interessieren, was exakt dafür geliefert wurde. Insbesondere das Büro Eisentraut wurde der Aufstellung zufolge mit mehreren Zahlungen à 14.000, 40.000, 46.000 und 230.000 Euro bedacht. Dabei werden doch seine Ideen zum Ortsentwicklungskonzept gar nicht umgesetzt - oder doch? Und wenn ja welche Teile? Insgesamt sind 640.342 Euro für Beraterkosten fällig geworden. Sind noch weitere Ausgaben für Beraten geplant? Oder war es das mit den Kosten? Warum wurde die Machbarkeitsstudie zum Anschluss von Braunlage/Schierke abgebrochen? was ich nicht verstehe: Warum kosten die ersten Parkhauspläne zehn Mal mehr als die neuen Versionen von der Firma Infraplan?

Zunächst möchten wir darauf hinweisen, dass die Ausarbeitung der Planungs- und Beratungsleistungen ausschließlich nichtöffentlich verwendet werden darf und auch so an die Stadträte übergeben wurde. Dies begründet sich durch eine zum Teil in privatrechtlich abgeschlossenen Verträgen bestehende Schutzbedürftigkeit unserer Partner, die insbesondere die Vertraulichkeit zu Finanzsummen beinhaltet, da diese zum Teil wettbewerbsrelevant sind. Dies muss durch die Stadt gewährleistet werden. Ich bitte dies bei einer Berichterstattung zu beachten.

Nach wie vor gilt der Grundsatzbeschluss des Stadtrates vom 30.03.2010 über das integrierte Ortsentwicklungskonzept Schierke, mit der Zielsetzung der Umsetzung entsprechend den wirtschaftlichen Möglichkeiten. Dieser Grundsatzbeschluss ist lediglich zum Standort des Parkhauses durch einen weiterführenden Stadtratsbeschluss ergänzt worden. Somit sind die Inhalte des OEK als Handlungsrahmen weiterhin Zielstellung für die Entwicklung des Ortes. Qualität und Inhalt des OEK waren darüber hinaus wesentliche Grundlagen des landespolitischen Bekenntnisses zu Schierke. Die aufgezeigte integrierte Entwicklungsperspektive des Konzeptes ist die Basis der Förderung von weiteren Einzelvorhaben und deshalb unabdingbare Grundvoraussetzung für alle weiteren Detailplanungen.

Für alle Planungs- und Beraterverträge gilt: Es wurde exakt das geliefert, was auch beauftragt wurde. Insbesondere waren das die Aufstellung des Ortsentwicklungskonzeptes 2010, eine notwendige Aktualisierung 2012/13, Honorare zur Teilnahme an Beratungen und Veranstaltungen, die Fortschreibung des Ortsentwicklungskonzeptes zur Ausgestaltung des Raumes zwischen Schierke, Großer Winterberg und Wumberg sowie eine in Varianten geführte Vorplanung zum Parkhaus.

Die Stadt Wernigerode vergibt Gutachten und Beraterleistungen immer dann, wenn politische und wirtschaftliche Grundsatzentscheidungen vorbereitet und untersetzt werden und unabhängig von einem Planungsauftrag erarbeitet werden müssen. Insbesondere für das Winterbergkonzept und zum Eisstadion können auch weitere Leistungen erforderlich werden.

Die Machbarkeitsstudie zur Verbindung Braunlage–Schierke wurde nicht abgebrochen, lediglich der Auftrag wurde vom Büro Klenkhart auf das Büro Input übertragen.

Die Firma Infraplan wirkt mit bei den Grundlagen der Baurechtschaffung. Der Bebauungsplan ist ein formelles baurechtliches Instrument und keine Gebäudeplanung.

Zu 5.) Zum Thema Gartenwasserzähler: Was sagt der OB als Vorsitzender des Aufsichtsrates des Abwasserverbandes zu der Debatte? Welche Begründung gibt es für die Erhöhung, die er mitbeschlossen hat? Warum sind die Mieten für die Zähler so hoch? Und warum dürfen Gärtner nicht mehr ihre eigenen Zähler verwenden, die man für 15 Euro im Baumarkt bekommt? Ursprünglich sollten die Wasserzähler helfen, Abwasser und damit Geld zu sparen. Das ist jetzt nicht mehr der Fall. Wird die Satzungsänderung wieder zurückgenommen? Was ist mit Leuten, die auf dem Dorf mit dem Brunnenwasser ihre Waschmaschine betreiben? Das Wasser taucht ja gar nicht in der Rechnung auf. Oder wird da eine Pauschale angesetzt? Ich wende mich mit den gleichen Fragen an Herrn Witte vom Abwasserverband.

Wir haben zunächst den Geschäftsführer des Wasser- und Abwasserverband gebeten, Ihnen direkt zu antworten. Der Oberbürgermeister befindet sich auf einer Dienstreise und ist erst am Montag wieder vor Ort. Falls dann noch ein Gesprächsbedarf besteht, können wir das dann organisieren.

Andreas Meling
Leiter Büro des Oberbürgermeisters